

Horrorgeschichten spielen in Oberstein

Gunter Arentzen siedelt seine Gruselgeschichten in der Schmuckstadt und ihrer Umgebung an – Der Serienautor benötigt vier Tage für einen Roman

Verfallene Burgen, alte Gemäuer, dunkle Wälder - Hunsrück und Naheum geben eine ideale Kulisse für Horrorgeschichten ab. Der Autor Gunter Arentzen hat sie kräftig genutzt – kein Wunder, denn er stammt aus dieser Region.

IDAR-OBERSTEIN. Unheimlich und blutrünstig geht es in den Geschichten von Gunter Arentzen zu, Geister, Dämonen, Vampire und andere übernatürliche Wesen beherrschen die Szene und sorgen für so manches Unheil. Doch so unreal und fantastisch die Geschehnisse in seinen Horrromanen auch sind, die Schauplätze gibt es meistens wirklich. Der gebürtige Idar-Obersteiner, der in Morbach und Kirn-Sulzbach aufgewachsen ist und heute in Wörth bei Karlsruhe wohnt, hat etliche seiner gruseligsten Begebenheiten in seiner alten Heimat und früheren Wohnorten angesiedelt.

„Kampf um die Felsenkirche“ heißt der zehnte Band von Arentzens Christoph-Schwarz-Reihe, in der die Titelfigur beim Kampf gegen böse Mächte an vielen mythischen und mystischen Plätzen Deutschlands, vom Brocken bis zum Kölner Dom, in gefährliche Abenteuer verstrickt wird. In Idar-Oberstein hat es der Geisterjäger mit einem Gespenst in der Felsenkirche zu tun, das offenbar auf geheimnisvolle Weise in den Brudermord von Wyrich an Emich verstrickt ist.

Hauptschauplatz bei „Das Kellengrab von Kirn“ ist die keltische Altburg bei Bundenbach, und der 13. Teil der Serie, „Schinderhannes' Rückkehr“, spielt ebenso wie die 20. Folge, „Keltenspuk im Hunsrück“, vor allem in Morbach. Im 14. und 29. Teil der Serie mit den Titeln „Geisterjagd in Trier“ und „Unsterblichkeit“ zieht es den „Detektiv des Übersinnlichen“ eben-



Der Autor Gunter Arentzen, der einige Zeit in Kirn-Sulzbach wohnte, unterstützt unverkennbar den Kirner Andreas beim Kampf gegen das Böse. ■ Foto: Jörg Staiber

falls in den Hunsrück – allerdings zurück in die Keltenzeit. „Der Schatz der Nibelungen“, den Schwarz findet, ist natürlich in Mainz und Worms angesiedelt. „Das dunkle Artefakt“ hat ebenso wie einige Teile seiner älteren Jacqueline-Berger-Reihe als zeitweiligen Schauplatz Andernach,

wo Arentzen ebenfalls einige Jahre lebte.

Auf die Fährte der Geister, Nixen und Dämonen wurde Arentzen eher zufällig gelockt. Als er neun Jahre alt ist, ziehen seine Eltern nach Kirn-Sulzbach und übernehmen dort das Hotel „Zur Quelle“. Als Zwölfjähriger findet er zu-

fällig ein Larry-Brent-Heft, das ein Hotelgast zurückgelassen hat. „Da wurde mir auf einmal klar, dass es noch etwas anderes als ‚Fünf Freunde‘ oder die ‚Drei Fragezeichen‘ gibt“, berichtet Arentzen über dieses Schlüsselereignis. „Von da an ging mein Taschengeld für solche Gruselhefte drauf.“

Doch nicht nur das Interesse am Horror ist geweckt, sondern auch der Keim zum Schreiben gelegt. „So ein Heft ist ja schnell gelesen und die Woche bis zum Erscheinen des nächsten verdammt lang“, erzählt er. „Da habe ich einfach in meinem Kopf die Geschichte weitergesponnen und habe auch damit angefangen, selber Kurzgeschichten zu schreiben.“ Arentzen wird zum regelrechten Horrorfreak, liest nicht nur Heftchen, sondern auch die Klassiker des Genres von Bram Stoker bis Stephen King und schaut sich massenweise Horrorfilme an. „Ich bin da ein richtiger Experte“, sagt er. „Man muss mir nur eine oder zwei Szenen aus einem Horrorfilm beschreiben, schon kann ich den Titel sagen.“ Ein Wissen, das er im Internet unter www.horror-forum.de auch anderen Liebhabern des Genres zur Verfügung stellt.

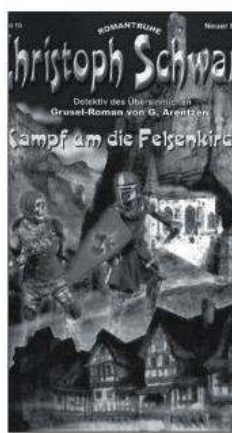
Trotz früher erster Schreibversuche ist es bis zum Serienautor noch ein weiter Weg. Nach seinem Schulabschluss beschließt Arentzen, zunächst Konditor zu werden, eine Lehrstelle im Kirner Café Schläger hat er schon. Doch im letzten Moment entscheidet er sich dazu, die Fachschule zu besuchen und eine Ausbildung als Krankenpfleger zu machen. Auf die Krankenpflegerschule in Landau folgten Berufsjahre in Andernach und Würzburg. 1999 wechselt er völlig das Fach und wird Trainer für „Callcenter-Agents“. Während der ganzen Zeit schreibt er aber auch

Grusel-Kurzgeschichten, die in Anthologien oder einschlägigen Internet-Plattformen veröffentlicht werden.

2003 entwirft er mit der Geisterjägerin Jacqueline Berger schließlich seine erste Serienheldin, die 14-tägig erscheinenden Folgen können Leser als Downloads im Internet erwerben. Ein Verlag wird auf ihn aufmerksam und bietet ihm an, einige Folgen als Buch herauszugeben. „Das Produkt ist aber von seiner

Ausführung her so miserabel, dass Jacqueline Berger als Buchprojekt für alle Zeiten gestorben ist“, sagt Arentzen rückblickend. Als E-Book hat die Serie aber weiter Bestand. Als ihm dann der Verlag Romantruhe das Angebot macht, eine Serie zu schreiben, konzipiert er seinen neuen Helden, Christoph Schwarz, der wie der Autor im pfälzischen Wörth lebt. Die Serie startet im Jahr 2004, in den nächsten Tagen erscheint Band 32.

Daneben schreibt Arentzen auch größere Romane, die etwa den doppelten Umfang wie die knapp 100-seitigen Christoph-Schwarz-Bücher haben. So werden im Januar und Februar „Die Türen zur Unterwelt“ und „Der Osiris-Faktor“ erscheinen. „An einer Schwarz-Folge sitze ich etwa vier Tage“, meint der Vielschreiber. „Da die Titel und Themen aber ein halbes Jahr im Voraus festgelegt werden, trage ich schon vorher Material zusammen.“ Seine Schauplätze bereist, wie einst Karl May, der Autor aber meist nicht persönlich. „Heute hat man über das Internet sehr gute Möglichkeiten zur Recherche“, erklärt er. „Und wenn man irgendwo anruft, zum Beispiel beim Touristikbüro einer Stadt, wird einem immer gern und bereitwillig Auskunft gegeben.“ (jst)



Serienautor Gunter Arentzen siedelt einige seiner Geschichten in Idar-Oberstein und im Hunsrück an.

Im Detail

Die Bücher von Gunter Arentzen

Die Jacqueline-Berger-Reihe in Heftromanlänge kann man unter www.VPH-eBooks.de zum Preis von 2 Euro pro Folge herunterladen. Die Abenteuerroman-Serie „Die Schatzjägerin“ (bisher sieben Bände) erscheint beim Verlag Romantruhe und ist im Buchhandel erhältlich. Im selben Verlag erschienen in der Serie „Geister-Schocker“ die Romane „Mutiert“, „Legenden“, „Fluch der Vampir-Mumie“, „Orgiruru“ und „Das Biest aus der Vergangenheit“. Die Bücher der Christoph-Schwarz-Reihe können bei www.romantruhe.de bestellt werden. Weitere Informationen auf der Homepage des Autors unter www.gunter-arentzen.de